

# Die Grundholden

des ehemal. Rittergutes  
Steeg

1934

Druck und Verlag D. Geiger, Mühldorf.

Wer von dem einstigen jüggerischen Wasserhloß Schwindegg an der Eisenbahnlinie Mühldorf—München ca. 4 Kilometer nordwärts geht, gelangt an das Dörfchen Steeg, das bis 1848 ein Patrimonialgericht hatte. Das Schloß wurde nach 1848 abgebrochen und heute erinnert außer der Schloßkapelle und einzelnen Flurnamen nichts mehr an das Rittergut Steeg.

In den Jahren 1838—41 machte sich der damalige Gerichtshalter Laurentius Brunner die Mühe und suchte aus alten Amtsbüchern (die heute im Staatsarchiv Landshut liegen) alle Gutsherrschaften von Steeg und deren Grundholden, soweit es möglich war, zusammen. Dabei unterließ er es auch nicht, wenn besondere Vorfälle auf den einzelnen Anwesen oder in deren Familien sich ereignet hatten, dieselben zu erwähnen, in der Regel unter gleichzeitigem Hinweis auf das einschlägige Verhörs- oder Briefsprotokoll. Bei den ersten ihm bekanntgewordenen Gutsherrschaften bringt Brunner nur unsichere Jahreszahlen, die ihm der Zufall in die Hand gespielt hat.

## Gutsherrschaften

1203—1216 Werner Pfäffinger der Fromme und Ehefrau Anna Kuchlerin von der hohen Kuchel, derselbe liegt im Kloster Raithenhaslach beerdigt.

1227—1246 Dthmar Pfäffinger, Ritter im Bart und Ehefrau Elisabeth von Uheim a. B. Er hatte seinen Sitz in Salmanskirchen. Er ist in Wien im Kreuzgange bei den Karmeliten bestattet.

Dthmar Pfäffinger, gleich seinem Großvater der Fromme genannt.

Wilhelm Pfaffinger, Ritter zum Steeg wurde in Böhmen gefangen genommen und starb im Gefängnis.

Hans Pfaffinger, Ritter zum Steeg und Ehefrau Gertraud von Leberskirchen auf Lichtenhaag a. d. B. (Inn-Isengau, 5. Jahrgang, S. 13—15).

Hans Pfaffinger zu Steeg und Erbmarschall von Bayern. (Derselbe stiftet 1449 das Benefizium Steeg), gest. 1457.

Florian Pfaffinger von Salmanskirchen und Steeg vor 1476.

Christof Dorner, Kanzler des Herzog Ludwig von Landshut und Ehefrau Anna von Florian Pfaffinger vor 1476 erkaufte.

Stephan Loshniker, Zollner zu Wasserburg und Better des Kanzlers Dorner, bekommt Steeg durch Erbschaft 1476—1498.

Christoph Loshniker von 1499—1530.

Hans von Loshnik von 1570—1584.

Stephan Cuno von Loshnik zu Steeg und Döhlkirchen, bayer. Rittmeister von 1611—1638.

Fräulein Beatrix von Loshnik, späterhin verheiratete Ueberacker zu Sighartstein (1659 verwitwet) von 1639—1641.

Johann Ludwig Riemhofer zu Watersheim und Haselbach, zu Steeg, Döhlkirchen und Ottering von 1641—1651. (Schwager der Beatrix von Loshnik).

Anna Salome Riemhofer geb. v. Loshnik, Schwester der Beatrix, Witwe des Johann Ludwig R. von 1652—1653.

Christoph Ludwig Stödl von Hartenberg ehlicht die Witwe Anna Salome von Riemhofen 1654 und verkaufte am 13. X. 1659 die Herrschaft an

Johann Mandl Freiherrn von und zu Deutenhofen, auf Wolfsegg, Münchsborff usw.

In dieser Familie verblieb die Herrschaft bis zur Aufhebung des Patrimonialgerichts 1848. Da ich annehme, daß die bekannte Familie der Freiherrn von Mandl im allgemeinen bekannt ist, sehe ich von einer Einzelaufführung der Mandl'schen Besitzer ab und gehe auf die Aufzählung der Grundholden von Steeg über.

### Tafelwirthshaus zu Steeg

Jakob Schweiger verkauft am 23. XII. 1642 an Waldinger Peter und Barbara, dieser wird Wirt in Trl (Bez. Mühldorf) und verkauft am 10. VIII. 1652 an

Peter Fehrer und Barbara, Kutscher und Bauknecht der Herrschaft Steeg. Auf Absterben der Barbara Fehrer hat der Wittiber jedem der 4 Kinder 10 fl. Muttergut ausgezeigt. 4. IV. 1661 und am 8. IX. 1665 sich mit Dorothea (Familiennamen fehlt) verhehelicht. Nach Absterben des Peter Fehrer hat die Witwe Dorothea am 12. I. 1676 jedem Kinde 30 fl. Vatergut bestimmt und am 2. III. 1676

Hans Kurzmüller geheiratet. Nach dem Tode Dorotheens hat Hans Kurzmüller sich mit den Kindern vertragen und die Anna (Familiennamen fehlt) geheiratet 12. VIII. 1699 und am 14. I. 1713 an

Georg Kurzmüller übergeben (1500 fl.), welcher am 12. I. 1715 die Maria (Familiennamen fehlt) heiratet.

Auf Absterben des Georg Kurzmüller haben sich die Kinder vertragen und der älteren Schwester Anna das Anwesen überlassen, die sich mit Anton Gaigl, Bräuersohn von Eberspoint am 28. X. 1743 verhehelicht.

Von den kinderlosen Anton Gaigl'schen Eheleuten kauft der Schwager Leonhard Kurzmüller um 1700 fl. am 26. IX. 1774 und ehelicht am 2. I. 1775 die Anna Englsperger, Bäckerstochter von Buchbach, nach dem Tode

des Leonhard Kurzmüller hat die Witwe Anna ihrem Sohne

Anton Kurzmüller übergeben, welcher die Katharina Marklets Müller, Franzkrammertochter von Buchbach am 27. X. 1803 heiratet.

### Loher zu Steeg

Matthäus Schweiger und Maria erhalten am 15. II. 1639 Leibrecht auf das Lohergut zu Steeg.

Auf Absterben der Maria hat Matthäus Schweiger die Regina geehelicht am 18. IX. 1655. Nach dem Tod der Regina hat sich Schweiger am 14. VII. 1664 mit Maria Schmidholzner, welche 20 fl. Heiratsgut hatte, verehelicht.

Auf Ableben des Matthäus Schweiger hat die Witwe Maria den Georg Genzinger von Genzing geheiratet, vorher aber dem Sohne

Hans Schweiger am 18. XI. 1670 übergeben, welcher am 7. IX. 1671 die Sabine heiratet. Auf Absterben von Hans Schweiger hat sich die Witwe Sabine mit den Kindern vertragen, 6. III. 1688 und am 12. VII. 1688 den

Georg Loibmbrudner geheiratet. Nach dem Tode der Sabine hat sich Gg. L. mit dem Kinde Barbara vertragen. (11. VI. 1695.) Gg. L. wurde vergantet das Lehngut den Gläubigern überlassen und dasselbe von letzteren an

Matthias Kammerhuber, Schmiedssohn von Steeg, um 432 fl. am 13. VII. 1713 verkauft, Matth. Kammerhuber hat das Anwesen seiner Schwester Ursula am 10. IX. 1716 cediert und diese hierauf den

Jakob Zelger geheiratet. Auf Absterben der Ursula Zelger hat sich Wittiber mit den 2 Kindern vertragen (27. I. 1725.) Jedes erhielt 75 fl. Muttergut. Der Wittiber verehelicht sich neuerdings mit Margaretha,

auf Ableben der letzteren wurde weiters mit den Kindern vertragen, 14. VII. 1745.

Der hierauf folgte

Ulrich Landeshammer hat das herabgewürdigte Lohergut verlassen und sich ohne zu wissen wohin, fortbegeben. Das Eheweib Maria hat ihrer Tochter Maria um 160 fl. übergeben (23. I. 1771) und diese hierauf den

Johann Müller, Bauerssohn von Ragn, geheiratet (23. I. 1771). Nach Absterben der Maria Müller hat sich der Wittiber mit den Kindern vertragen und die Barbara Gillhammer, Bauerstochter zu Unterbergkirch, geheiratet (28. II. 1775).

Die Müllerischen Eheleute übergeben ihrer Tochter Maria um 2100 fl. und diese heiratet am 4. III. 1809 den Balthasar Deinwallner.

### Graßlanwesen in Steeg

Hans Holzmann, Graßl und sein Eheweib Ursula haben das Anwesen am 1. VI. 1641 an den Sohn

Thomas Holzmann abgetreten, welcher sich mit Barbara verehelicht. Nach Absterben der Barbara wurde sich mit den Erben vertragen (16. III. 1649) und der Wittiber heiratet die Christine 18. IX. 1658.

Nach dem Tode der Christine übergibt Thomas Holzmann den Hofbauern- oder Graßlhof seinem Sohne Kaspar Holzmann um 600 fl. am 18. VIII. 1686.

Dieser Kaspar Holzmann und dessen Eheweib Jakobe kamen auf die Gant 1. XI. 1698. Der Hof wurde von den Gläubigern der Herrschaft heimgeschlagen und dann dem

Wolf Lainer, Englssohn von Ragn, am 8. III. 1715 verleiht.

Nach dem Tode des Wolf Lainer hat die Witwe Magdalena das Hofbauern- oder Graßlanwesen am 14. IV. 1746 ihrem Sohne

Beit Lainer abgetreten und dieser sich mit Susanna verehelicht 13. VI. 1746.

Nach Absterben der Susanna hat Beit Lainer seinem Sohne

Max Lainer um 940 fl. übergeben und dieser sich mit Elisabeth Mayer von Haiting am 5. VII. 1781 verheiratet.

Nach dem Tode der Elisabeth hat der Wittiber seinem Sohne

Georg Lainer am 21. VI. 1821 übergeben. Dieser hat dann am 5. I. 1822 die Anna Kölbl von Piezheim (wohl Pekenham) gehehlicht.

### Schmiedanwesen in Steeg

Stephan Hopt hat das Anwesen am 5. III. 1635 dem Georg Kraxenberger und dessen Eheweib Anna „überkommen“; dieselben haben das Anwesen samt Vieh und Fahrnissen ihrem Sohne

Hans Kraxenberger um 200 fl. am 11. III. 1648 übergeben. Dieser hat an

Ramhuber Kaspar, Schmied von Angering, am 9. II. 1652 verkauft. Dieser Verkauf ist richtiger als Tausch anzusehen; denn der abgegangene Hans Kraxenberger zieht auf der Schmiede in Angering auf. Die letzten Kraxenberger (Katharina, Schmiedstochter), heiratete am 2. III. 1840 Dsel Georg von Bliemreith bei Haag. Die Familie Dsl ist heute noch auf der Schmiede in Angering.

Kaspar Ramhuber verkauft das Schmiedanwesen samt Zubehör an

Daniel Brudmayer, Schmiedknecht von Haag, um 130 fl. und 3 Reichstaler am 7. III. 1661. Dieser hat sich am 4. VI. 1665 mit Barbara verheiratet.

Nach Absterben des Daniel hat die Witwe Barbara das Schmiedanwesen an

Matthäus Ramhuber, Hufschmied in Gebensbach, und dessen Eheweib Margarethe am 30. III. 1674 um 170 fl. verkauft. Matthäus Ramhuber war dem Trunke sehr ergeben und trug noch im Jahre 1702 einen langen roten Bart. Derselbe wurde wegen Schimpfens und Raufens vom Hofmarktsgericht Steeg 36 mal polizeilich abgestraft.

Die Matthäus Ramhuberschen Eheleute haben am 31. VIII. 1716

Matthias Ramhuber, ihrem Sohne, übergeben. Dieser hat sich 10. IX. 1716 mit Maria verehelicht. Im Jahre 1718 hat es in der Schmiede schon durch das Dach gebrannt, aber das Feuer wurde wieder gelöscht.

Nach dem Tode des Matthias Ramhuber hat die Witwe Maria ihrer Tochter Barbara am 25. IV. 1746 übergeben, worauf letztere sich mit

Buchner Simon am 11. VIII. 1746 verehelicht.

Nach Absterben des Simon B. hat am 27. II. 1765 die Witwe Barbara

Wörner Johann von Augenthal geheiratet. Die Wörnerschen Eheleute haben dem

Georg Hauber, Schmiedssohn in der Linden, am 24. I. 1800 um 566 fl. übergeben. Dieser hat am 8. XI. 1800 die Anna Kraxenberger von Angering geheiratet. Auf Absterben des Georg Hauber hat die Witwe Anna das Schmiedanwesen ihrer

Base Barbara Kraxenberger von Wasentegernbach übergeben und diese sich mit

Michael Weilenhammer, Schmiedssohn von Hampersdorf, verehelicht am 3. III. 1821.

### Baderanwesen in Steeg

Wolfgang Kölbl Bader hat auf Absterben seines Eheweibs Barbara am 12. I. 1632 jedem der 5 Kinder je 50 Gulden Muttergut ausgezeigt.

Auf Absterben des Wolf Kölbl hat das Anwesen am 15. VIII. 1662

Stephan Kölbl, Sohn, übernommen. Dem Vater des Stephan Kölbl, Wolf Kölbl, wurde am 26. VIII. 1659 aufgetragen, das Badhaus zu reparieren, daß wenigstens von 3 zu 3 Wochen gebadet werden kann.

Nach Absterben des Stephan Kölbl ist die Badersölden heimgefallen und diese wurde am 9. III. 1719 dem

Matthias Bauer Bader zu Wsch, und Eheweib Maria gegen 425 fl. Leibgeld verleiht. Auf Absterben der Maria hat sich der Wittiber am 10. X. 1731 mit Ursula verhehelicht.

Nach dem Tode des Matthias Bauer zeigt die Mutter am 1. IV. 1732 ihren 2 Kindern das Vatergut aus und ehelicht am 22. XII. 1739

Hans Adam Friesenecker. Nach Absterben der Ursula hat der Wittiber sich mit Stiefkindern vertragen und am 22. II. 1740 die Barbara geheiratet.

Nach dem Tode des Adam Friesenecker hat der Sohn

Matthias Friesenecker übernommen und die Anna Maria Zirnbauer, Baderstochter von Jrl, am 26. VII. 1769 geheiratet. Matthias Friesenecker hat das Anwesen am 14. VI. 1777 um 400 fl. an

Anton Zirnbauer, Badersohn, verkauft und dieser die Maria geheiratet. Nach dem Tode der Maria hat Anton Zirnbauer am 26. V. 1778 die Maria Katharina Wped, Bauerstochter von Rimbach, geheiratet.

Nach dem Absterben der Maria Katharina hat der Wittiber sich mit den 6 Kindern vertragen und am 10. I. 1791 die Anna Maria Gruber, Edtmantochter von Grabling, geehelicht.

Nach Absterben der Anna Maria verhehelicht sich am 26. III. 1804 Anton Zirnbauer mit Anna Maria Bögl von Buchbach.

Nach dem Tode des Anton Zirnbauer hat die Witwe Anna ihrem Stiefsohne Josef Zirnbauer das An-

wesen am 29. I. 1810 übergeben, welcher sich am 24. III. 1810 mit Katharina Edtmüller, Moosmüllertochter, verhehelicht hat.

### Mooshofergut in Steeg

Hans Schabl und Eheweib Elisabetha erhalten am 15. II. 1640 Leibrecht auf das Mooshofergut. Weil Hans Schabl das Anwesen verlassen hat, so wurde selbes um 290 fl. von

Georg Eller von Ella am 9. II. 1646 gekauft. Auf Absterben des Georg Eller, auch Schweiger genannt, wurde das heimgefallene, ganz herabgekommene leibrechtbare Mooshofergut nebst 2 Aedern und 2 Wiesen aus dem Eggmanergut an

Max Rinninger, des Raths und Mehgers in Buchbach, am 15. III. 1651 um 300 fl. auf Erbrecht erkaufte, wobei die Scharwerk genau bestimmt wurde. Nach Max Rinninger hat das Mooshofergut am 20. VII. 1653 um 350 fl.

Thomas Schmid aus Zeil, grffcht. Haag, an sich gebracht. Thomas Schmid und Eheweib Katharina haben das Mooshofergut am 8. I. 1658 an

Hans Strasser und Eheweib Katharina, Schustersöldner in Zeil, verkauft und neben der Schustersölden noch 200 fl. Aufschlag erhalten. Die Hans Strasserschen Eheleute haben ihrer Tochter Maria um 600 fl. übergeben, worauf diese

Georg Sailer, Sailersohn von Eisenbach, geheiratet hat (11. III. 1677). Die Gg. Sailerschen Eheleute haben ihrer Tochter Ursula und deren Ehemann Franz Reindl am 8. I. 1718 um 800 fl. übergeben.

Auf Ableben der Reindlischen Eheleute hat die Tochter Gertraud das Anwesen erhalten und sich hierauf am 24. I. 1746 mit

Johann Engl verhehelicht. Nach dem Tode des Joh. Engl hat die Witwe Gertraud dem

Franz Engl, ihrem Sohne, übergeben am 6. V. 1786 um 850 fl. Nach dem Uebergabvertrag hatte Frz. Engl seinem Bruder Gg. Engl, da er ihm das Gut überlassen hatte, 200 fl., und seinen Schwestern Anna (am 4. VI. 1816 ledig gestorben), Ursula (am 12. VIII. 1793 mit Gg. Zimmer von Hublohe verheirathet, und am 9. XII. 1804 gestorben) und Maria (Ehefrau des Hufschmieds Johann Danzer von Englschalking) je 150 fl. auszubezahlen.

Franz Engl heiratet am 18. II. 1792 die Barbara Ballist, Wiesertochter. Nach dem Absterben Barbaras hat sich Franz Engl mit Elisabeth Neudinger, Fuchsentochter von Gumpolding, verheiratet (24. I. 1807). Nach Absterben des Franz Engl hat die Witwe Elisabeth

Georg Forstmaner am 24. IV. 1813, Mayerssohn von Bergham, geheiratet.

#### Müllerfölden, beim Hölzl genannt

Georg Brunner hat die seit 6. VI. 1640 besessene Müllerfölden nebst Zugehörung an

Schabl Hans, gewesenen Mooshofners, und Ehefrau Elisabeth am 29. XII. 1647 um 50 fl und 1 Reichstaler verkauft. Auf Absterben Hans Schabls wurde die Müllerfölden durch den Kurator Michl Kölbl, Bader von Steeg, an

Hans Hölzl, gewesenen Kranters und Wirts, um 16 fl. verkauft am 8. I. 1651. Dieser übergab die Müllerfölden am 17. X. 1681 seinem Sohne

Hans Hölzl, Jäger und Weber zu Steeg, welcher die Magdalena heiratet.

Nach dem Absterben Magdalenas hat sich der Wittiber mit den Kindern vertragen (18. VIII. 1704) und die Barbara geheiratet. Nach dem Tode des Hans Hölzl hat die Witwe Barbara sich mit den Kindern vertragen (18. VIII. 1719) und

Beit Hölzl und dessen Ehefrau Katharina am 22. XII. 1720 übergeben.

Die Beit Hölzlschen Eheleute haben das Anwesen ihrem Sohne

Leonhard Hölzl und dessen Ehefrau Elisabetha am 17. IV. 1755 um 100 fl. übergeben.

Auf Absterben des Leonhard Hölzl hat die Witwe Elisabeth

Korbinian Perzl am 30. X. 1766 geheiratet. Nach Absterben der Elisabeth hat sich Korbinian Perzl mit Maria Lederin-Buchbad verheiratet (22. VIII. 1786).

Nach dem Tode des Korbinian Perzl hat die Witwe Maria ihrer Base Elisabetha Lederin von Meßmering und deren Ehemanne

Jakob Franzl am 27. IX. 1806 um 300 fl. übergeben.

Auf Absterben des Jakob Franzl hat die Witwe am 22. III. 1818 den

Michael Strasser zu Straß geheiratet. Dieselben übergaben das Anwesen ihrer Tochter Barbara Franzl, welche sich am 2. X. 1840 mit

Georg Thaller, Bauerssohn von Scheidham, verheirathet hat.

#### Gerichtsdienerranwesen

Georg Kölbl, Schuhmacher, erhält auf dem neubauten Amtshaus und dem dazu gelegten Zimmerviertel am 18. X. 1763 Freistift. (Das hier erwähnte Zimmerviertel stammt von dem ehemaligen Zimmerhof in Steeg, der 1656 vergantet und der Herrschaft heimgefallen ist, der größere Teil kam 1664 samt dem Anwesen zum Wirtsanwesen in Steeg. Das Zimmeranwesen wurde erst bei Beginn des 19. Jahrhunderts auf höhere Anordnung — weil es an der Straße liegt und wegen seiner Bauart auf die vorübergehenden Leute einen unangenehmen Eindruck macht — abgebrochen.)

Dem Georg Kölbl wurde das Amtshaus samt Limmer-  
vierl von der Herrschaft eingezogen und am 20. VIII.  
1679 dem

Jakob Wagledner, Amtmann in Steeg, auf Leib-  
recht verlichen. Derselbe hat mit seinem Eheweib Maria  
das Döhlkirchneranwesen an sich gekauft und daher das  
Amtshaus an den Schwager bzw. Bruder

Matthias Wagledner am 20. IV. 1689 um 600 fl.  
verkauft. Dieser hat die Elisabeth Fehrer, Wirtstochter  
von Steeg, geheiratet. Die Matthias Waglednerschen  
Eheleute haben das Wirtsanwesen in Gasthub gekauft  
und daher das Anwesen samt den Limmergründen an  
Lorenz Eder, Haushalter in Steeg, am 20. IV. 1694  
um 585 fl. 20 kr. verkauft.

Dieser Lorenz Eder verkaufte am 26. II. 1697 um  
550 fl. an

Georg Schmidreuter von Schmidreut. Georg  
Schmidreuter, Weber zu Steeg, übergab das Anwesen  
samt den Limmergründen an seinen Sohn

Hans Schmidreuter am 22. X. 1377 um 450 fl.  
Dieser ehelichte Susanna.

Von diesen Schmidreuterschen Eheleuten hat

Philipp Reckenberger am 14. XI. 1771, Amtmann  
in Steeg, und dessen Eheweib Maria Anna geb. Brud-  
mayer, Bauerstochter von Schußöd, das Amtshaus  
und die Limmergründe um 535 fl. erkaufte.

Die Reckenbergerschen Eheleute haben ihrem Sohne

Jakob Reckenberger am 23. X. 1815 das Gesamt-  
anwesen um 1200 fl. übergeben. Dieser hat am 26. I.  
1816 die Maria Anna Hütter, Bäckerstochter von  
Hubenstein, geheiratet.

#### Fischeranwesen, auch Zieglerhöfden genannt

Sebastian Waltinger hat auf dem Ziegleran-  
wesen am 13. II. 1640 Leibrecht erhalten.

Peter Obermayer und Eheweib Anna erhielten  
Leibrecht am 17. VI. 1649.

Urban Fuchs und dessen Eheweib Katharina erhielten  
Leibrecht am 14. IX. 1658.

Ursula, die Tochter des Urban Fuchs, hat auf die  
Zieglerhöfden Leibrecht erhalten, hierauf das elterliche  
Anwesen übernommen (12. VII. 1667) und den

Matthias Bilseder, Schuster, geheiratet (16. X.  
1694). Nach dem Tode des Matthias Bilseder hat  
sich die Witwe mit den Kindern vertragen (21. VII.  
1695) und den

Hans Osner geheiratet (23. X. 1696). Dieser Hans  
Osner hat die Zieglerhöfden seinem Stieffohne

Bilseder Simon übergeben am 7. VI. 1713. Da  
Hans Osner das Anwesen nicht behaupten konnte, so  
hat nach Absterben des Hans Osner die Witwe Ursula  
Osner dasselbe ihrem Sohne -- Bruder des Simon --

Matthias Bilseder überlassen (1. VII. 1726).

Dieser hat am 6. VIII. 1736 die Zieglerhöfden an

Anton Kobäd, Fischersohn von Wörth, und dessen  
Eheweib Katharina um 150 fl. verkauft. Nach dem  
Tode des Anton Kobäd hat die Witwe sich mit den  
3 Kindern vertragen und am 14. XII. 1741

Georg Weilmayer geehelicht. Die Weilmayerschen  
Eheleute verkauften die Zieglerhöfden am 9. II. 1761 an

Franz Bauer. Dieser übergab als Witwer die Sölde  
seiner Tochter Maria, die

Anton Schrankl, Söldnersohn von Oberbergkirchen,  
am 25. VII. 1787 ehelichte.

Nach Absterben des Anton Schrankl hat die Witwe  
dem Sohne

Anton Schrankl am 13. VI. 1823 übergeben, welcher  
die Maria Mitsberger von Weinberg geheiratet hat.

### Weißgerberanwesen

Martin Gaïsser von Rothalmünster und dessen Ehe-  
weib Anna Maria haben am 29. VIII. 1771 von der  
Herrschaft das Weißgerberrecht, dann einen Grund  
zur Erbauung des Hauses erhalten. Nach Absterben  
des Martin Gaïsser hat die Witwe am 16. VII. 1798  
den

Franz Xaver Pogner von Schwaben geheiratet.  
Nach dem Tode desselben hat die Witwe ihrem Sohne

Martin Gaïsser übergeben und dieser sich mit Maria  
Mayer von Moosham am 1. V. 1818 verheiratet.  
Nach Absterben der Maria hat M. Gaïsser sich mit  
Elisabeth Kiepedinger verehelicht (28. VI. 1833).

### Waldweberhäusl

Niklas Mitterhuber und Eheweib Juliana haben  
dieses Häusl am 30. X. 1766 um 70 fl erkauft. Die-  
selben haben am 1. II. 1780 dieses wieder an

Barthlme Schmidreuter und Eheweib Katharina  
um 150 fl. verkauft.

Nach Absterben des Barthlme Schmidreuter hat die  
Witwe am 8. VI. 1813 den

Johann Bachhuber geheiratet. Nach dem Tode  
der Ehefrau heiratet der Witwer am 28. I. 1815 die  
Barbara Neudegger.

### Schusterhäusl

Barthlme Bögl, Schuhmachersohn von Besenbuch-  
bach, und Ursula Pogner von Buchbach haben von  
Weißgerber Gaïsser am 28. IV. 1778 einen Grund zur  
Erbauung eines Häusls erhalten.

Obige Bögl'schen Eheleute übergaben das Häusl am  
7. I. 1813 ihrem Sohne

Georg Bögl, der sich hierauf mit Maria Hirschthaller,  
Fuchsentochter von Gumpolding, verehelicht. Diese  
haben am 4. XII. 1833 an

Josef Bögl von Besenbuchbach verkauft. Diese ver-  
kauften es wiederum an

Mathias Winkler, Bauersohn von Eglassing, um  
600 fl. (30. IV. 1841). Dieser hat sich dann mit Katha-  
rina Kremml, Holzhaantochter von Grüntegernbach,  
verheiratet.

### Reiteranwesen

Thoman Reiter hat das Anwesen besessen. Nach  
dem Tode desselben erhielt dasselbe

Urban Fuchs (1. V. 1660). Dessen Nachfolger war  
Wolfgang Schneider, welcher am 24. X. 1676  
die Maria Fuchsin, Tochter des Christof Fuchs, Tag-  
löhners von Steeg, heiratet. Auf Absterben des Wolf-  
gang Schneider hat die Witwe am 21. X. 1717 ihrer  
Tochter Maria und deren Ehemann

Adam Glasel übergeben. Nach dem Absterben des  
Ehemannes hat der Sohn

Matthias Glasel das Anwesen übernommen (11. X.  
1736) und sich mit Salome verheiratet. Nach dem  
Tode des Matthias Glasel hat die Tochter Anna das  
Anwesen übernommen und sich hierauf mit

Johann Sinseder von Sinsed am 3. VI. 1793 ver-  
heiratet. Die Sinsederschen Eheleute haben am 31. XII.  
1834 ihrem Sohne Jakob Sinseder übergeben, welcher  
die Ursula Höpl von Rohing heiratete.

### Fuchsenhäusl

Urban Fuchs von Gumpolding und Eheweib Katha-  
rina haben das doppelte, halbe Häusl außermTurm  
beim Randweier am 29. X. 1645 samt Gartl erworben.

Diese haben dasselbe am 26. V. 1646 an

Wolfgang Weger und Eheweib Elisabeth von Steeg  
um 15 fl. verkauft. Hierauf erwarb dasselbe am  
20. III. 1659 der Schuhmacher



Wolfgang Peugnzaun und dessen Eheweib Anna.  
Nach dem Tode des Wolfgang P. hat die Witwe Anna  
dieses Häusl samt der hierauf berechtigten Brodträgerei  
an

Georg Kölbl von Steeg um 21 fl. verkauft (14. XI.  
1679). Von diesem nahm

Wolfgang Kölbl und Eheweib Maria Besitz (6. IV.  
1682). Nach dem Tode des Wolfgang Kölbl heiratete  
die Witwe am 18. X. 1687 den

Simon Wiesmayer. Die Nachfolger des Simon W.  
waren

Matthias Schuster und dessen Eheweib Maria  
(23. X. 1695). Diese haben an

Thomas Schneider und Eheweib Maria verkauft  
(23. I. 1727). Dessen Tochter Maria und deren Ehe-  
mann

Georg Faltermayer haben am 29. III. 1743 über-  
nommen.

Nach diesen besitzt das Häusl

Franz Bögl. Nach dem Tode desselben hat die Witwe  
Anna Maria ihrem außerehelichen Sohne

Georg Obermayer (30. V. 1796) übergeben. Von  
diesem erhält es

Johann Christian (22. V. 1818), welcher die Anna  
Hamberger heiratet.

### Kaiser=Maurer=Häusl

Georg Thalmaner von Buchbach und Ehefrau Bar-  
bara haben das hintere, doppelte Häusl am 22. X.  
1645 gekauft. Von diesen hat es

Georg Kölbl (der auch das Fuchsenhäusl besessen)  
an sich gebracht und an

Jakob Wagenlechner, Herrschaftsamtman, samt  
Brodträgerei, am 9. VI. 1681 verkauft. Dieser ver-  
kaufte das Schuster- oder Thalmanerhäusl an

Georg Bram und Eheweib Maria (17. X. 1681).

Von diesen kaufte es am 8. II. 1682

Wolfgang Faltermayer und Eheweib Maria  
Katharina um 33 fl. Dann erwarb

Hans Fuchs von Gumpolding und Eheweib Maria  
das Häusl (23. XI. 1695).

Das neuerbaute Kaiserhäusl besaß dann am 22. X. 1696

Thomas Schreiber von Schwindkirchen. Die Toch-  
ter desselben heiratete den

Michael Moosmüller (26. X. 1698). Nach Ab-  
sterben des Michael M. hat die Witwe Anna am 12. V.  
1725 den

Martin Haindl geheiratet. Diese haben ihrer Base  
Maria übergeben, die den

Georg Eberl, Schuhmacher, heiratet (8. VI. 1726).

Diese übergeben am 11. III. 1767

Michel Eberl, Maurer, ihrem Sohne und dessen Ehe-  
weib Maria. Diese übergeben an

Michael Eberl, Maurer, 29. V. 1792, der sich mit  
Meindl von Langenlohe verhehlicht. Nach dem Tode  
des Mich. Eberl hat die Mutter ihrem Sohne

Peter Eberl, 23. VI. 1837, übergeben, welcher die  
Maria Hoibl von Neufraunhofen ehelicht.

### Schneideranweisen

Simon Wiesmayer, Zimmermeister, Besitzer 1696.  
Nach dessen Tode und seiner beiden Eheweiber Katha-  
rina und Anna hat dasselbe die Tochter Ursula über-  
nommen, welche am 7. II. 1718 den

Martin Eberhart, Schneider, geheiratet hat. Hier-  
auf erhält dasselbe der Sohn

Lorenz Eberhart, der sich am 9. II. 1743 mit  
Maria verhehlicht. Diese haben ihrer Tochter Anna und  
deren Ehemann

Georg Wasserlechner, Schneidergesellen von Rat-  
tenkirchen, übergeben 17. II. 1778. Die Georg Wasser-

Lechner'schen Eheleute übergeben am 12. II. 1813 dem Sohne

Johann Wasserlechner, welcher sich mit Maria Göppenhammer, Schneiderstochter, verehelicht. Nach deren Ableben verheiratete er sich wieder mit Maria Hundfeder von Rattenkirchen.

### Schloßmühle

Andre Huber von Haag und Ehefrau Anna haben die Schloßmühle mit einem Viertel Wiesmath aus der Wegenwies, ferner ein Anwandl, in der Scheiben genannt, zwischen des Graßls und Bohers Deß, der Weinhögel im Einstettingerfeld und kleine Lohfled herentershalb des Kumpfmüllers zwischen des Limmers Heden und Aeder gelegen, dann 3 Gabisäder im Herrn- oder alten Badergarten gegen 50 fl. Leibgeld und 3 Reichstaler Leiblauf auf Leibrecht erhalten (8. VIII. 1643 bzw. 28. VI. 1650).

Dieser Andreas Huber konnte den Mühlstaub nicht vertragen und hat am 22. X. 1652 die Mühle an die Herrschaft gegen 16 fl. Recompens x. x. zurückgegeben. Hierauf hat

Georg Rirmayer und dessen Ehefrau Maria, in Elsenbach wohnhaft gewesen, die Mühle und die Grundstücke am 1. XI. 1652 auf Leibrecht erhalten.

Andre Huber hat am 29. IX. 1661 wiederum auf 7 Jahre in die Stift übernommen (den Mühlstaub scheint er wieder nicht vertragen zu haben), da er am 11. XII. 1662 die Mühle an den Mühlknecht

Lorenz Huber von Wörth im Bestand überlassen hat. Nach Absterben des Lorenz Huber hat die Witwe Walburga am 6. III. 1680 an den Sohn

Hans Huber abgetreten. Hierauf hat am 7. III. 1691 Sebastian Schanner oder Scharrer auf der Mühle Freistift erhalten.

Nach Ableben des Seb. Schanner erhält die Schloßmühle

Hans Högerl in Pacht (1. IV. 1706). Nach diesem bekam die Mühle

Michael Gruber (1722). Nach diesem

Hans Thalhammer und Ehefrau Ursula Lenzin am 9. IX. 1729 auf Leibrecht. Dann

Christoph Hauser und Margaretha Müller zu Sandelshausen, anfangs als Leibträger und dann als Erb-rechtsträger, 21. V. 1765. Dieselben verkauften an Rosina Schütz am 18. II. 1803 um 2500 fl. Diese hat mit

Josef Schmid, Straßer zu Neuberg, am 10. I. getauscht. Nach dem Tode desselben hat die Tochter Anna Maria am 1. X. 1821 den

Peter Wagner von Unterdietfurt geheiratet.

### Döbtkirchen

Ott Urez hat im Jahre 1474 den Sitz Döbtkirchen noch innegehabt und besessen.

Georg Döbtkirchner hat das Gut schon vor 1600 besessen. Dieser hat es 1635 an

Georg Döbtkirchner, seinem Sohne, übergeben. Nach dem Tode desselben hat die Witwe Maria am 4. VIII. 1676 um 1400 fl. ihrem Sohne

Georg Döbtkirchner übergeben, welcher sich am 26. III. 1681 mit Maria Mayer von Grünbach verehelicht, welche 255 fl. Heiratsgut hatte. Dieser verkaufte das Döbtkirchneranwesen am 18. V. 1689 an

Jakob Wagledner, Amtmann in Steeg, und Ehefrau Maria um 1600 fl.

Derselbe übergab am 11. III. 1724 um 2200 fl. seinem Sohne

Hans Wagenlechner. Weil sich Hans Wagenlechner schuldenhalber auf dem Anwesen nicht mehr halten konnte, so mußte er um 2000 fl. an seine Tochter Anna am 20. IX. 1749 übergeben, welche nunmehr den Andre Marschmann, Mühlhoferssohn von Mühlhofen, heiratet (9. V. 1750).

Dieser Andr. Marschmann hat seinem Sohne  
 Andre Marschmann Leibrecht gekauft, worauf dieser  
 sich mit Anna Wagenlehner am 9. X. 1775 ver-  
 ehelicht. Auf Absterben des Andr. Marschmann hat am  
 21. IV. 1787 um 4800 fl. der Sohn  
 Lorenz Marschmann übernommen und die Maria  
 Kasparin, Rennebergertochter, geheiratet. Nach dem  
 Tode des Lorenz Marschmann hat der Sohn  
 Franz Marschmann am 30. III. 1836 das Gut um  
 5900 fl. übernommen.

### Wegergut zu Einstetting

Die 2 Höfe zu Einstetting bildeten ursprünglich einen  
 eigenen adeligen Sitz und wurden erst von den Herren  
 von Lohnitz nach und nach zu Steeg durch Kauf gebracht.  
 Urban Weger vor 1600. Diesem folgte der Sohn  
 Peter Weger. Von diesem erhielt am 3. II. 1639  
 das Anwesen der Sohn

Benedikt Weger. Dieser verließ schuldenhalber das  
 Anwesen und folgte

Hans Senenfelder (Segenfelder? richtig wohl Len-  
 genfeldner) und Ehefrau Magdalena, Bstammann von  
 Angering am 20. VII. 1653. Dieser Hans Bengen-  
 feldner hat das Wegergut am 20. IV. 1654 gegen das  
 Vimmergut in Steeg vertauscht (und ist dort im Jahre  
 1657 nächtlicherweile vom Hause mit den letzten Hab-  
 seligkeiten entwichen). Am 8. XI. 1659 erhielt auf  
 dem Wegergut Erbrecht der

Thomas Schmid, von der Schustersölden in Zeil.  
 Derselbe vertauschte das Wegergut an

Georg Huber in Ella am 29. VIII. 1660. Dieser ver-  
 kaufte es an

Georg Kreitmayer um 170 fl. und 2 Reichstaler  
 am 19. V. 1662. Von dem hat es

Weilhammer Matthias von Ragn um 600 fl.  
 am 20. XII. 1668 bzw. 11. IV. 1671 gekauft. Auf Ab-  
 sterben des Matthias Weilhammer hat die Witwe

Elisabetha ihrer Tochter Barbara um 550 fl. übergeben  
 und diese den

Adam Moosmüller zu Moosmühl geheiratet (11. V.  
 1677).

Nach dem Tode des Adam M. hat die Witwe sich mit  
 ihren 10 Kindern vertragen, dann das Anwesen ihrer  
 Tochter Barbara übergeben (12. VII. 1709), die sich  
 mit Sebastian Holzmann, Bergersohn von Berg  
 verheiratet (16. VIII. 1709). Nach Ableben des Seb.  
 Holzmann hat die Witwe Barbara ihrer Tochter Maria  
 um 900 fl. übergeben und diese am 3. III. 1734 den

Anton Franzl von Ragn geheiratet. Nach dem Tode  
 des Anton Franzl hat die Witwe Maria sich mit den  
 Kindern vertragen (16. III. 1750) und den

Josef Hötl, Egelloier, geheiratet (14. IV. 1751).  
 Nach diesem erhielt das Anwesen am 24. VIII. 1775  
 der Stieffohn des Josef Hötl,

Anton Mayer. Dieser verheiratete sich mit Elisabeth,  
 einer Köbärentochter.

Nach Absterben des Anton Mayer hat die Witwe den  
 Simon Karl, Mangstlsohn von Hampersdorf, ge-  
 heiratet (16. VII. 1782).

Die Karlsruhen Eheleute übergaben am 15. V. 1813  
 ihrem Stieffohne

Anton Mayer, der sich mit Anna Godl von Ragn  
 verheiratet. Nach Absterben der Anna Godl verheiratet  
 sich Anton Mayer mit Anna Schwarzenbäck.

### Hofer in Einstetting

Martin Hofer und Ehefrau Barbara (4. IV. 1637).

Das Anwesen wurde vergantet und samt Vieh und  
 Fahrnissen um 50 fl. am 17. VI. 1649 an

Magdalena Homayer, Hausfrau des Christoph  
 Homayer von Haag verkauft.

Das Anwesen wurde 1653 wieder verlassen. Hierauf  
 erhielt es am 4. VIII. 1653

Hans Limmer auf der Linden und sein Eheweib auf Leibrecht. Weil Hans Limmer das Hoferanwesen wieder verlassen hat, so wurde dasselbe von der Herrschaft 1659 dem

Michael Sedelmayer auf der Sattlersölden in Steeg in Bstand (Pacht) gegeben. Nachher erhielt das Hoferanwesen am 5. VIII. 1659 gegen 42 fl. 54 kr.

Georg Waldmüller auf Erbrecht. Dieser konnte das Hofergut nicht behaupten und gab es am 29. I. 1662 der Herrschaft und den Schuldnern zurück.

Dasselbe wurde nun dem

Leonhart Lainer, Bstandmann auf dem Englgut in Ragn, am 25. III. 1662 auf Erbrecht verliehen. Von diesem erhielt es

Georg Engl, Stieffsohn des Leonhart Lainer durch Uebergabe (16. XII. 1669) / 10. II. 1673). Auf Absterben des Georg Engl erhielt das Gut die Tochter

Christina Engl (7. VII. 1694). Diese starb jedoch bald darauf. Nach deren Tod kaufte es am 17. VII. 1705

Simon Engl, Sohn des Matthias Engl auf dem Englgut zu Ragn, um 452 fl.

Dieser Simon Engl und sein Eheweib Elisabeth übergeben dem Sohn

Jakob Engl um 700 fl. am 16. VIII. 1741. Dieser verehelicht sich am 12. VII. 1745 mit Anna Eder von Weg. Nach dem Tode der Anna Eder hat Jakob Engl die Anna ? geheiratet (16. VIII. 1746). Nach Absterben des Jakob Engl hat die Witwe ihrem Sohne

Jakob Engl übergeben (17. X. 1770). Dieser ehelichte die Elisabeth Piehlhuber von Thal (3. VII. 1775).

Diese haben am 15. VI. 1815 dem Sohne

Peter Engl übergeben. Dieser verheiratete sich mit Barbara Godl, Bartltochter von Ragn, (4. I. 1816).

## Zeller- oder Schustersölden

Wolf Scheiber und Eheweib Magdalena erhielten am 29. X. 1645 gegen 38 fl. Leihgeld Leibrecht auf 2 Leib. Diese verkauften die Schustersölden um 90 fl. an

Hans Straßer (8. VIII. 1649). Dieser vertauschte die Sölde am 8. I. 1655 an den ehemaligen Moßhofer Thoman Schmid. Dieser verkaufte das Anwesen um 61 fl. 2 Reichstaler an

Georg Wilhelm, Tagelöhner in Langenlohe, und Eheweib Maria (9. XI. 1659).

Auf Absterben der Maria hat sich der Wittiber mit den Kindern vertragen (10. VII. 1668) und dann am 18. III. 1669 sich mit Margaretha verheiratet. Nach Ableben des Georg Wilhelm hat die Witwe das Anwesen ihrer Stieftochter Anna übergeben (24. V. 1678), worauf diese

Wolf Manhart heiratet. Nach Ableben desselben hat sich die Witwe mit den Kindern vertragen (4. III. 1683) und dann am 18. X. 1683 den Weber

Christoph Neuhöfer geheiratet. Nach dem Tode der Anna Neuhöfer hat sich der Wittiber mit den Kindern vertragen (21. X. 1717) und der Tochter Maria übergeben, welche am 29. VIII. 1718 den

Sebastian Eder, seines Handwerks ein Weber, heiratet. Sebastian und Maria Eder haben das Gütl ihrer Tochter Katharina übergeben. Diese verehelicht sich mit

Michael Hörmann von Schlott (1. II. 1754). Auf Absterben des Eheweibes hat sich der Wittiber mit den Kindern vertragen (1. IX. 1759) und sich mit Katharina ? verheiratet. Mich. Hörmann hat dann das Zeileranwesen am 17. I. 1769 an

Simon Eder, gewesenen Schlothners von Schlott, verkauft. Dieser übergibt am 10. I. 1791 an seinen Sohn

Martin Eder, welcher sich hierauf mit Maria Hörl, Müllerstochter von Besenbuchbach, verehelicht (1. VI.

1791). Nach dem Tode des Martin Eder hat die Witwe Maria am 26. VIII. 1820 ihrem Sohne Michael Eder übergeben, welcher sich mit Anna Flieger am Bad verhehlicht.

### Schweinschneider in Ella

Thomas Obermeier und Ehefrau Anna, dann der Sohn Hans haben am 13. XII. 1646 das Haus an der Straße in Ella um 19 fl. und 1 Reichstaler Leibgeld gekauft. Diefen folgte im Befitz am 30. VII. 1651

Andre Bergmann und Ehefrau Ursula. Nach Absterben der Ursula hat sich Andre Bergmann mit Katharina verhehlicht (24. X. 1667). Am 29. VIII. / 19. X. 1675 haben dieselben das Anwesen ihrem Sohne

Matthias Bergmann und Ehefrau Margarethe übergeben. Dieselben verkauften das Anwesen samt Zubehör um 150 fl. am 16. VII. 1682 an

Martin Simmelmayer, Bürger und Schweinschneider in Buchbach. Diefen übergibt seinem Sohne Georg Simmelmayer (13. VI. 1690), der die Barbara ? heiratet.

Hierauf folgten als Leibträger

Georg Haimertinger und Ehefrau Maria (3. XII. 1726). Nach dem Absterben der Maria verhehlicht sich Gg. Haimertinger mit Susanna (14. VII. 1735). Nach dem Tode des Gg. Haimertinger hat sich die Witwe Susanna mit

Martin Seitlinger verheiratet (21. I. 1751). Nach dem Tode des M. Seitlinger hat die Witwe Susanna ihrem Sohne

Georg Haimertinger und Ehefrau Anna übergeben (22. II. 1765). Diefen verkauften an

Peter Haimertinger (5. VII. 1773), der sich mit Ursula Gruber, Engktochter von Diemed verhehlicht. Auf Absterben der Ursula hat sich Peter Haimertinger mit Eva Engl, Mofthofertochter von Steeg, verhei-

ratet (21. I. 1780). Nach dem Tode derselben hat er sich abermals mit Maria Buchner, Schmiedtochter von Steeg, verheiratet (28. IX. 1781). P. Haimertinger verhehlichte sich weiters mit Elisabeth Obermeyer, Weberstochter von der Deh (1. VII. 1791). Auf Absterben des Peter Haimertinger hat die Witwe am 6. VI. 1801

Simon Wagner von Grabing geheiratet. Diefen Simon Wagner übergab nach dem Tode seines Ehefrau am 15. IV. 1817 seinem Stiefsohne

Johann Haimertinger, der die Anna Riedl von Schiedenberg heiratet.

### Ellerer

Georg Schwaiger, Ellerer, und Ehefrau Apolonie erhalten am 17. II. 1640 Leibrecht. Am 18. II. 1646 verkaufen sie das Anwesen samt Vieh und Fahrnis um 230 fl. und 6 Reichstaler Leiblauf an den Bruder und Schwager

Stephan Schweiger und Ehefrau Apolonia. Von diesen erhält es

Georg Huber von Kleintahbach und Ehefrau Maria (30. V. 1658). Diefen haben mit

Thomas Schmid, Weger von Einstletting, getauscht (29. VIII. 1660).

Auf Absterben des Thomas Schmid hat sich die Witwe mit den Kindern vertragen und am 29. X. 1697

Hans Bartl von Lerdenhub geheiratet. Nach Absterben der Anna Bartl hat sich der Wittiber mit den Kindern vertragen (8. I. 1718) und am 8. IX. 1724 das Anwesen seiner Base Magdalena Köhlin abgetreten, welche den

Matthias Göttschl heiratet (30. VI. 1725). Nach Absterben der Magdalena hat der Wittiber sich mit den Kindern vertragen (11. VII. 1742) und dann das Anwesen am 20. III. 1756 an

Johann Lainer, Graßsohn von Steeg, dann dessen Eheweib Anna Obermayer von Rottenbuch um 150 fl. übergeben. Nach dem Tode des Johann Lainer hat die Witwe an

Johann Lainer, ihrem Sohne, am 16. V. 1782 um 259 fl. 10 kr. übergeben, der Barbara Nähaiderin, Bircktochter, geheiratet hat. Dieselbe hat der Elisabeth Herzogin von Rundum (?) übergeben, welche am 8. VII. 1828 den

Simon Engl, Hofersohn von Einstetting, heiratet.

### Waffenmeister von Ella

Wolfgang Wohlmuth von Haag hat für sich und seinen Sohn Barthlme am 24. IV. 1656 Leibrecht erhalten. Obige haben das Leibrecht an ihren Better

Georg Zöch um 150 fl. verkauft (4. VI. 1657). Eva, eine Tochter des Georg Zöch, hat sich mit Urban Fleischmann, Scharfrichter in Landshut, verehelicht am 19. X. 1679. Nach dem Tode der Ursula, des Eheweibs des Georg Zöch, wurde dem Sohne

Hans Zöch am 22. V. 1692 übergeben. Derselbe hat das Anwesen an

Hans Necker, Waffenmeister in Dorfen, am 28. VII. 1693 um 390 fl. verkauft.

Diese übergeben der Stieftochter Ursula und ihrem Ehemanne

Jakob Permoser übergeben (14. XII. 1726), der mark (13. V. 1694).

Nach dem Absterben des Jakob Permoser hat die Witwe Ursula ihrem Sohne

Jakob Permoser übergeben (14. XII. 1726), der sich mit Susanna verheiratet. Nach dem Tode des Jakob Permoser hat die Witwe sich mit den Kindern vertragen und am 7. X. 1775 den

Hans Eder von Dorfen geehelicht. Nach Absterben des Eheweibes Susanna hat der Wittiber Hans Eder seinem Stieffohne

Hans Permoser am 11. XII. 1759 übergeben, welcher sich am 12. II. 1760 mit Katharina Schnellinger, Waffenmeisterstochter von Neumarkt, verheiratet.

Die Franz Permoserschen Eheleute haben am 14. I. 1766 das Anwesen an

Ignaz Reichel, Abdecker von Allmansöd, Gerichts Reibach, verkauft.

Nach Absterben des Ignaz Reichel hat die Witwe Ursula dem Sohne

Ignaz Reichel um 1050 fl. übergeben (16. V. 1798).

Dieser verheiratet sich mit Maria Reichl von Bonbruck.

Der Wittiber Ignaz Reichel übergab am 8. XI. 1834 seinem Sohne

Josef Reichel, der die Maria Wohlmuth von Mörmoosen heiratete.

### Schwaiger in der Schwaig

Hans Weger und Eheweib Christine (1. VI. 1641).

Auf Absterben des Eheweibes Christine (1. VI. 1641).

Wittiber mit den Kindern vertragen (10. VII. 1649)

und mit Ursula verehelicht (15. X. 1659). Am 21. III.

1660 hat obiger Hans Weger das Schwaigergütl seiner

Tochter Anna übergeben, die sich hierauf mit

Egidi Holzmann, Graßsohn von Steeg, verheiratet

(18. X. 1683). Nach dem Tode der Anna Holzmann

hat sich der Wittiber mit den Kindern vertragen

(30. XII. 1712) und dann am 9. X. 1724 seinem

Sohne

Matthäus Holzmann übergeben, welcher sich am

30. VI. 1725 mit Maria verehelicht. Auf Absterben

des Matthäus Holzmann hat die Witwe Maria ihrem

Sohne

Jakob Holzmann am 26. IX. 1759 um 332 fl. über-

geben, worauf derselbe die Maria heiratet (22. IV.

1762). Diese haben ihrem Sohne

Simon Holzmann um 950 fl. am 14. III. 1794

übergeben, welcher die Katharina Ehemayer von Kin-

rading heiratet (30. X. 1799).

### Engl gut von Ragn

Leonhard Engl war Besitzer des Engl guts um 1640.

Auf Absterben desselben wurde es an seinen Sohn

Thomas Engl und Ehefrau Anna verpachtet (12. X. 1646). Nach Ableben des Thomas Engl hat die Witwe mit ihren Minderjährigen die Pacht fortgesetzt und dann sich am 13. V. 1651 mit

Leonhard Lainer verheiratet. Dieses nun auf Erbrecht verliehene Engl gut wurde am 13. I. 1664 an den Sohn des Thomas Engl,

Matthäus Engl, übergeben. Auf Absterben des Matthäus Engl hat unter den 9 vorhandenen Kindern der Sohn

Jakob Engl am 12. IX. 1708 das Engl gut samt den schon seit 1547 und 1611 eigenen Grundstücken übernommen und die Barbara geheiratet. Nach Absterben der Barbara Engl hat sich der Wittiber mit den 4 Kindern vertragen und die Ursula geheiratet (21. X. 1717). Nach dem Tode des Jakob Engl hat sich die Witwe Ursula wieder mit den Kindern vertragen und dem Sohne

Gallus Engl um 2014 fl. 30 kr. übergeben und dieser die Susanne geheiratet. Im Jahre 1763 ist das Engl gut abgebrannt. Nach dem Tode der Susanne hat sich der Wittiber mit den Kindern vertragen (11. III. 1772) und am 26. I. 1797 seinem 42jährigen Sohne

Simon Engl um 3400 fl. übergeben, welcher die Elisabeth Attspurger ehelicht. Nach Absterben beider Eltern hat das Engl gut am 20. VII. 1839 um 3975 fl.

Jakob Engl übernommen.

Am 15. VII. 1832 ist das Anwesen total niedergebrannt.

### Eggmayergut von Ragn

Leonhard Eggmayer und Ehefrau Barbara (7. XI. 1649).

Auf Absterben des Leonhard Eggmayer hat die Tochter Barbara das Anwesen übernommen und am 15. XI. 1677 den

Wolfgang Franzl geheiratet. Nach dem Tode der Barbara Franzl ist dem Sohne

Andre Franzl übergeben worden (2. XII. 1713). Nach Absterben des Andre Fr. hat die Witwe Maria dem Sohne

Michael Franzl am 19. I. 1752 um 950 fl. übergeben und dieser die Maria geheiratet. Nach dem Tode der Maria Fr. (31. X. 1763) hat sich der Wittiber mit den Kindern vertragen und die Maria Englmaner von Hubenstein geheiratet (29. II. 1764). Nach Absterben des Mich. Fr. hat am 29. IV. 1772 der Sohn

Johann Franzl übernommen und am 25. XI. 1775 die Maria Hoibel von Unterzeil geheiratet. Nach dem Tode der Maria Fr. hat am 26. III. 1818 der Sohn

Johann Franzl übernommen und am 22. V. 1818 die Ursula Höpfinger von Höpfing geheiratet. Am 15. VII. 1832 ist das Anwesen total abgebrannt.

Nach dem Absterben beider Eltern hat das Anwesen der Sohn

Sebastian Franzl übernommen (21. I. 1843) und sich mit Barbara Fuhrer von Voiperstetten verheiratet.

### Franzlgut von Ragn

Thomas Hartl und Ehefrau Barbara haben am 17. VI. 1750 das Franzlgut von der Herrschaft um 900 fl. auf Leibrecht gekauft. Nach dem Tode der Barbara hat sich der Wittiber mit den Kindern vertragen und die Kath. geheiratet. Nach dem Tode des Thomas Hartl hat die Witwe den

Jakob Kremshuber, Geißelbrechtingersohn geheiratet (6. III. 1767).

Nach dem Tode des J. Kremshuber hat die Witwe am 17. X. 1772

Joseph Meinhard, Bauerssohn von Essenbach, geheiratet. Nach Ableben des Joseph Meinhard hat die Witwe am 11. VI. 1794 ihrem Sohne

Georg Hartl um 1850 fl. übergeben. Dieser heiratete die Agnes Müller, Lohertochter von Steeg (11. VI. 1794).

Auf Absterben des Gg. Hartl hat die Tochter Katharina das Anwesen übernommen und hierauf am 19. XII. 1817

Sebastian Fuhrer von Höhenham geheiratet. Das Anwesen ist am 15. VII. 1832 vollständig abgebrannt.

### Normanergut zu Geiselharting

Auf Absterben des

Sebastian Berghammer hat am 2. X. 1659 der Sohn

Sebastian Berghammer freistiftsweis übernommen. Dieser übergab seinem Sohn

Georg Berghammer (25. II. 1660), welcher sich mit Margaretha verhehelicht.

Auf Ableben des Gg. Berghammer hat die Witwe Margaretha sich mit den Kindern vertragen (6. VII. 1675) und am 10. VII. 1681 den

Christoph Mayer geehelicht. Nach Ableben des Ch. Mayer hat die Tochter Maria das Anwesen übernommen und sich hierauf mit

Georg Ertl verheiratet (4. III. 1707).

Die Ertlischen Eheleute haben am 16. IX. 1707 an ihre Stief- und Schwiegermutter Barbara und deren Ehemann

Ignaz Wibrreuter um 825 fl. verkauft. Nach dem Tode des Ignaz Wibrreuter hat die Witwe am 20. VI. 1737 ihrem Sohne aus erster Ehe

Martin Mayer übergeben, welcher am 2. VIII. selben Jahres die Elisabeth heiratet.

Nach Absterben der Martin Wagnerschen Eheleute hat die Tochter Elisabetha das Anwesen übernommen und sich am 14. I. 1766 mit

Michael Bauer verhehelicht. Nach dem Tode des Mich. Bauer hat die Witwe den Michael Obermayer, Bauerssohn von Irl, geheiratet (22. VI. 1771). Nach Absterben des Mich. Obermayer hat die Witwe dem Sohne

Matthias Obermayer übergeben (12. V. 1802).

Dieser blieb ledigen Standes und hat seinen Vetter Michael Obermayer adoptiert. Dieser hat sich am 13. VII. 1839 mit der Webertochter Maria Thaller verhehelicht.

### Jägerhäusl

Josef Soll, Jäger, und Agnes, sein Ehefrau, haben im Jahre 1783 auf dem von der Herrschaft um 20 fl. erkauften Grund: 90 Schritte lang und 50 Schritte breit, ein Häusl erbaut, dann dasselbe an

Anton Michinger von Rottberg und Ehefrau Magdalena Bauer von Unterpaffing am 14. VIII. 1790 um 250 fl. verkauft.

Die Michingerschen Eheleute haben ihrer Tochter Katharina übergeben, welche am 9. IV. 1829 den

Johann Mittermayer heiratet.

### Bergergut in Berg

Martin Berger und Magdalena (18. VII. 1635). Zur Bezahlung der schwedischen Brandschatzung hat derselbe von der Herrschaft 158 fl. aufgenommen. Im Jahre 1650 hatte er den Schauer.

Nach Absterben der Magdalena hat sich der Wittiber mit den Kindern vertragen und 1649 die Martha geheiratet.

Nach Ableben des Martin hat die Witwe Martha den Sebastian Graßl geheiratet (16. V. 1659). Nach dem Tode der Martha hat der Wittiber die Magdalena geheiratet (24. X. 1667). Nach Ableben des Sebastian hat die Witwe ihrem Sohne



Peter Graßl um 500 fl. am 4. I. 1695 übergeben, welcher am 17. X. selben Jahres die Barbara heiratet.

Auf Absterben der Barbara hat sich der Wittiber mit den Kindern vertragen (7. IV. 1728) und am 3. III. 1734 um 1410 fl. seiner Tochter Marie übergeben, welche sich am 11. VI. 1734 mit

Michael Bichelhuber verhehelicht. Von diesen erhält dann das Bergergut seine Base Katharina Bichelhuber, welche sich am 26. III. 1771 mit

Kaspar Zehl, Bauersohn von Gumpolding, verheiratet. Auf Absterben der Katharina übergab der Wittiber um 1452 fl. 44 kr. an seinen Sohn

Georg Zehl, der am 12. X. 1802 die Maria Fuhrer, Höhenhammerstochter, heiratet.

Die Gg. Zehlschen Eheleute haben das Anwesen am 22. VI. 1827 an

Johann Kollmannsperger und Ehefrau Anna von Georgenzell verkauft.

Die Kollmannspergerschen Eheleute haben das Anwesen zertrümmert und am 16. V. 1828 den Gutsrest an Georg Brandl und Magdalena verkauft. Diese wiederum verkauften am 31. VIII. 1831 an

Johann Sidertseder und Barbara von Rumpfmühle. Diese verkauften an

Simon Lizenberger (26. VIII. 1834) und von diesen das Anwesen durch Kauf an

Walthar Schachtner (8. X. 1836).

Mit dem Bergergut in Berg enden die Aufschreibungen des Gerichtshalters von Steeg. Wenn auch vorstehende, recht nackte Tatsache nur einen ganz kleinen Teil unseres bayrischen Vaterlandes treffen, so mag doch das Studium derselben verschiedentlich zu Vergleichen nützlich sein. So z. B. die Entstehung der Hofnamen, welche in der Regel den Familiennamen der ältesten, dort sesshaften Familie bis in die heutige Zeit getragen haben. Da doch die meisten Familien ihren Ursprung auf das Land zurück-

führen müssen, oder von dort von Zeit zu Zeit Blutaufrischung erhalten haben, glaube ich sicherlich, daß es eine ganz besonders dankbare Arbeit für Familienforscher wäre, die Hausnamen zu sammeln. In den Saal- und Lagerbüchern, den Vorgängern der heutigen Kataster, welche sich beide bei den bayrischen Finanzämtern befinden, sind die Hausnamen genau bezeichnet und könnten leicht zusammengestellt werden; welcher große Gewinn würde dadurch für die bayrische Familienforschung herauspringen, wie viele neue Anhaltspunkte könnten für den Familienforscher gewonnen werden, selbst wenn er schon manchmal auf den sogenannten toten Punkt angelangt ist.

In dieser Hinsicht möchte ich die besondere Bitte an die Herren Kollegen, an die Finanzbeamten, richten: Schenken sie außer Dienst eine Zeitlang der Familienforschung ein Viertelstündchen pro Tag. Wenn ich auch aus eigener Erfahrung weiß, welche unmenschliche Ueberlastung auf den Schultern unserer Finanzbeamten lastet, so glaube ich trotzdem, daß diese außerdienstliche kurze Beschäftigung auf einem so idealen Gebiete auch für den überarbeiteten und nervösesten geistigen Arbeiter nur eine erquidende Abwechslung bringen wird.

Selbstverständlich soll meine Bitte nicht an die Finanzbeamten allein gerichtet sein, sondern auch an alle die, welche am Sitze eines Finanzamtes wohnen. Jedes Finanzamt stellt die in Frage kommenden Bücher gerne zur Verfügung (innerhalb der Amtsräume) und wird auch in der eventuellen notwendigen Anleitung gerne zu Diensten stehen.

Wer seine Familiengeschichte kennt, liebt seine Familie und lernt mit ihr seine Heimat kennen und lieben und wer seine Heimat liebt, der liebt sein Bayernland und seine große Volksgemeinschaft — das große deutsche Volk!